

St. Remigius Suderburg

wir die Kosten in Höhe von 5.000 €
durch Gottesdienst-Kollekten zur Erhal-
tung des Gemeindehauses mindern
können. *Günther Schröder*

Abschlussveranstaltung WIN-WIN-Projekt Rathaus und Kirche Suderburg

Begegnung ermöglichen – Mobilität fördern



Das Bürgerbus-Projekt Suderburg, das aus dem o.g. Projekt hervorging, steht von nun an komplett auf eigenen Füßen. Ende März wurde das WIN-WIN-Projekt offiziell beendet. Frau Iris Tuttlies und Dr. Fritz Anhelm vom INEP-Institut (Internationales Institut für Nachhaltiges Energiemanagement, Politik, Risiko und Soziale Innovationen) gaben einen Rückblick auf die vielen Workshop, die seit 2017 im Pfarr-saal stattgefunden haben.

Das INEP-Institut hat das Projekt von Beginn an mit Moderationsstätigkeiten und Beratung begleitet. Dies umfasste zudem zum überwiegenden Teil die Vermittlung zwischen den mitwirkenden Personen und Institutionen vor Ort als auch darüber hinaus (Region, Land).



St. Remigius Suderburg



Die Finanzierung dieser Begleitung erfolgte durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und der Klosterkammer Hannover. Keimzelle des Projektes ist die Umweltgruppe Grüner Hahn der St. Remigius Gemeinde Suderburg. Quasi als Auszeichnung für ihre langjährige Umweltarbeit erhielt sie die Chance, als eine von vier ausgewählten Kirchengemeinden am Win-Win-Projekt teilzunehmen. Mit dabei die Gemeinde Suderburg. Die Suderburger haben sofort zugegriffen. Nach Abwägung mehrerer Projektmöglichkeiten (u.a. ein Markthallenkonzept, Windgaserzeugung) entstand aus dem Grünen Hahn heraus schließlich der Verein BürgerBus Suderburg e.V. sowie, noch nicht abgeschlossen, die Idee einer Solarnutzung der öffentlichen Dächer.

Bürgermeister Hans-Hermann Hoff bedankte sich während der Abschlussveranstaltung, die im Pfarrsaal stattfand, bei allen Akteuren. Bezüglich der Solarnutzung sieht er gute Chancen z.B. bei einer Eigenstromversorgung des Suderburger Kindergartens. Die bauliche Erweiterung böte beste Chancen dazu. Günther Schröder vom Grünen Hahn berichtete über die Pläne, weitere Kirchengebäude solarmäßig „anzuzapfen“.



St. Remigius Suderburg

Bernd Roggemann vom Verein Bürger-Bus gab als unermüdlicher „Mann für alles“ und als Fahrdienstleiter einen Überblick über die derzeitigen Aktivitäten. Der Bus auf der Basis eines VW T6 ist jetzt bestellt. Demnächst machen die Fahrerinnen und Fahrer ihren Personenbeförderungsschein und die Haltestellen werden aufgebaut. Er erinnerte auch an den Vereinsbeschluss, nach der fünfjährigen Einsatzzeit des Busses auf einen Elektrobus, der ausschließlich mit selbst erzeugtem, regenerativem Strom betrieben werden darf, umzusteigen. Allerdings sind bis dahin noch etliche technologische Entwicklungen notwendig.

Das INEP-Institut ordnete abschließend das Suderburger Projekt, welches unter dem Titel „Begegnung ermöglichen – Mobilität fördern“ stand, in das Gesamtprojekt ein. In Adelebsen ist u.a. ebenfalls ein Bürgerbus geplant, allerdings türmen sich dort bürokratische Hürden auf. Auf der Insel Langeoog mit ihrem großen Tourismusaufkommen konzentrierte sich die Projektentwicklung auf Ansätze für eine zukunftsfähige Identität. Und in der Hildesheimer Nordstadt steht die soziale Quartiersentwicklung „Neue Mitte Hildesheim-Nord“ im Vordergrund. Pastor Dittmar, der im zuvor stattgefundenen Gottesdienst das Win-

Win-Projekt in den Mittelpunkt seiner Predigt stellte, machte Mut, über den Bürgerbus hinaus zu schauen und die Chance zu sehen, die unterschiedlichsten Ansätze der Gemeinde Suderburg miteinander zu verbinden. Er lobte auch das bürgerschaftliche und begeisterte Engagement der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Nur so sei es gelungen, Durststrecken zu

The advertisement features a woman, Magdalena Neuner, crouching on a wooden floor, painting a wall. She is surrounded by various toys, including blocks and a toy car. A sign in the background reads "JOKA FACHBERATER". The text on the wall says "Hier fühle ich mich zuhause!" and "Ihre Malerarbeiten". Below the woman, the text reads "Magdalena Neuner erfolgreichste deutsche Biathletin". At the bottom, the logo for "Malerteam Suderburg GMBH" is displayed, along with contact information: "29556 Suderburg Fax 05826/8588", "Hauptstraße 41 • Tel. 05826/281", and "www.malerteam-suderburg.de".

-Anzeige-

St. Remigius Suderburg

überwinden. Sinnbildlich sprach er von den helfenden Engeln in Gestalt von aktiven Bürgerbus-Leuten, die immer wieder große Steine aus dem Weg geräumt haben.

Hans-Hermann Hoff und Iris Tuttlies

Notfallplan erstmals nach 7 Jahren angewendet



Regen hatte es eigentlich in dieser intensiven Form zu keinem der bisherigen sechs Fahrradgottesdienste gegeben. Aber in diesem Jahr stand allen Teilnehmern nach dem Kirch-

gang nicht der Sinn nach einer flotten Fahrradtour durch die schöne Suderburger Landschaft.

Aber von Beginn an: Leider gab es (mal wieder) eine falsche Information in der AZ über den Beginn des Gottesdienstes, obwohl Fahrradgottesdienste wegen der angebotenen Touren immer um 9.30 Uhr anfangen. Aber das war wohl nicht der einzige Grund, warum der Gottesdienst nur von ca. 25 Personen besucht wurde. Der langanhaltende Regen hatte bestimmt seinen Teil dazu beigetragen, dass manch Einer lieber zu Hause geblieben war. Und das ausgedehnte Regengebiet drehte

sich beharrlich direkt über Suderburg. Schon vor dem Kirchgang hatten deshalb die „grünen Hähne und Hennen“ beschlossen, dass der sonstige Ablauf mit Fahrradtouren rund um Suderburg im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fallen würde. Hinweisschilder wurden aufgestellt und im Treffpunkt Buch und im Pfarrhaus wurde alles für ein gemütliches Beisammensein hergerichtet.

In der Predigt von Pastor Dittmar ging es in erster Linie um Esel. Vom 1. Buch Mose im Alten Testament bis hin zu Jesus, der ja bekanntlich auf einem jungen (kleinen) Esel in Jerusalem einritt. Und dass man mit so einem Esel nicht unbedingt großen Eindruck schinden konnte. Ein großes rassiges Pferd wäre da schon angebrachter gewesen. So einen Eindruck hatte 1949 der „Drahtesel“ auf Martin Müller gemacht, den er zur Konfirmation bekommen hatte. Ein „Adler“ und somit ein hervorstechendes Symbol in der damaligen Zeit. Und es läuft immer noch. Die passende (Kopie) der Konfirmationsurkunde dazu gibt es auch noch. Übrigens, das Adleremblem auf Rahmen und Zahnkranz sind Bauhausschöpfungen von Walter Gropius, der einige Zeit mit den damaligen Adler-Werken zusammengearbeitet hatte.

Nach dem Gottesdienst regnet es immer noch. Also ab in die vorbereiteten trockenen Räume. Herrlicher Kaffee-